ZWANZIG JAHRE BUKOWINER JAHRBUCH IN RADAUTZ. DAS 40. HEFT DER HALBJAHRESSCHRIFT „ANALELE BUCOVINEI“ (FÜR 2013) ERSCHIENEN

Douăzeci de ani de existență a anuarului de la Rădăuți. A apărut cel de-al 40-lea tom al periodicului semestrial „Analele Bucovinei” (pentru 2013)

(*Rezumat*)*

În materialul *Zwanzig Jahre Bukowiner Jahrbuch in Radautz. Das 40. Heft der Halbjahresschrift „Analele Bucovinei” (für 2013) erschienen* [Douăzeci de ani de existență a anuarului de la Rădăuți. A apărut cel de-al 40-lea tom al periodicului semestrial „Analele Bucovinei” (pentru 2013)], Luzian Geier, redactor al ziarului „Der Südostdeutsche” și cercetător la Institutul Bukowina din Augsburg, face o cronică a numărului 1/2013 al „Analelor Bucovinei”.

Autorul trece în revistă sumarul periodicului, care conține, în principal, comunicări susținute în cadrul conferinței științifice internationale *Bucovina și bucovinenii în secolul al XIX-lea. Tradiție și modernitate* (cea de a XX-a sesiune aniversară de referate și comunicări științifice a Institutului „Bucovina”, Rădăuți, 6–7 septembrie 2012) de către membrii institutului, împreună cu cercetători și colaboratori din Augsburg (dr. Ortfried Kotzian, Otto Hallabrin, Luzian Geier, Tetjana Kloubert), Chișinău (dr. Constantin Ungureanu), Iași (dr. Ion Popescu-Sireteanu, dr. Arcadie Bodale), Suceava (dr. Harieta Mareci-Sabol), Câmpulung Moldovenesc (Anghel Popa), precum și lucrări încadrate în tematica de cercetare a Institutului „Bucovina” din Rădăuți: semnificația culturii populare a românilor bucovineni în păstrarea identității naționale, rolul bucovinenilor în viața cultural-științifică a României după cel de-al doilea Război Mondial, activitatea deputaților bucovineni în primul Parlament al României Mari, legislația și administrarea pădurilor din Bucovina în timpul stăpânirii austriece, istoria orașului Gura Humorului, evocarea unor personalități bucovinene (Grigore C. Bostan).

Cuvinte și expresii-cheie: „Analele Bucovinei”, periodic științific semestrial, conferință științifică internațională, cultura și istoria Bucovinei.

Mit der Nr. 1/2013, die zweite Ausgabe des Jahres war zur Zeit der Niederschrift dieser Rezension noch nicht im Handel, trat die Radautzer Halbjahresschrift „Analele Bucovinei“ in einen Jubiläumsjahrgang, den 20. Das hier vorgestellte Heft ist zudem das 40. der Reihe dieser Fachschrift, eine

* Traducerea: Ștefănița-Mihaela Ungureanu.

BDD-A32913 © 2014 Institutul „Bucovina” al Academiei Române
Provided by Diacronia.ro for IP 216.73.216.75 (2026-10-30 05:53:45 UTC)

beachtliche Leistung des Forscherkollektivs des Bukowina-Instituts der Rumänischen Akademie der Wissenschaften in Radautz. Dies wie auch andere Argumente sind es, die es verdienen, die Leser erneut auf die Zeitschrift (352 Seiten) aufmerksam zu machen. So für die Leser im deutschen Sprachraum die Tatsache, dass in dieser Nummer drei Beiträge in deutscher Sprache abgedruckt sind.

Der Leitartikel der Ausgabe stammt von Dr. Ortfried Kotzian, der seit Jahren Mitglied im ehrenamtlichen wissenschaftlichen Redaktionskollegium ist. Der Autor würdigt den hochbetagt in Czernowitz verstorbenen Buchenländer Schriftsteller Josef Burg (geb. in Wischnitz 1912, gestorben in Czernowitz 2009), einen der letzten jiddisch schreibenden Autoren aus der Bukowina und „Wanderer zwischen vielen Welten". Eine weitere Ehrung folgte für den zu früh verstorbenen Czernowitzer Hochschulprofessor und Schriftsteller Grigore C. Bostan (1940–2004) aus der Feder von Prof. Dr. Ion Popescu-Sireteanu.

Den Hauptteil der Beiträge dieser Ausgabe machen Vorträge aus, die bei der internationalen wissenschaftlichen Jahrestagung in Radautz präsentiert wurden. Dazu zählen das Referat von Diplompolitologe Otto Hallabrin, Geschäftsführer des Augsburger Bukowina-Instituts, über den „Österreichischen Reichsrat und die Abgeordneten aus der Bukowina von 1861 bis 1918" mit Aufstellungen der Abgeordneten-Listen für alle Sessionen der Wahlperioden dieser Kronland-Epoche. Eine ähnliche, zeitversetzte Thematik behandeln die Radautzer Historiker Dr. Rodica Iatencu und Dr. Marian Olaru für die Zwischenkriegszeit in zweiter Folge: „Die Bukowiner Abgeordneten in den ersten Arbeitssessionen des neuen Parlaments in Großrumänien 1919–1920". Der Forscher Arcadie M. Bodale aus Iasi berichtete über das reiche Archivmaterial zu Fragen der Bukowina und des früheren Rumänien, das in verschiedenen Wiener Beständen aufbewahrt wird, vor allem bis 1918, teils für die Bukowina auch für Jahre danach, aus Nachlässen beispielsweise. Vor allem im Kriegsarchiv liegt sehr viel unausgewertetes Material aller Art über den Ersten Weltkrieg in der Bukowina.

Dr. Constantin Ungureanu aus Chisinau stellt das Staatsgymnasium in Radautz zu österreichischer Zeit vor, von der Gründung am 1. Oktober 1872 als Realgymnasium bis 1918. Constantin Cenusa stellt die wichtige orthodoxe Theologie-Fakultät der früheren Universität Czernowitz vor (1875 bis 1944) als Fortführer des ehemaligen orthodoxen Theologischen Instituts für die Bukowina in Czernowitz (1827–1875), die Universitätsdozentin Harieta Mareci-Sabol untersuchte die Geschichte des „Vereins rumänischer Damen in der Bukowina" in Verbindung mit den Anfängen der Frauenbewegung in diesem historischen Gebiet, das der rumänischen Frauenbewegung herausragende Verfechterinnen gegeben hat. In der Vortragssprache Deutsch ist das Referat von Tetjana Kloubert (gebürtige Czernowitzerin) abgedruckt, die wissenschaftliche Mitarbeiterin der Universität Augsburg (früher Jena) behandelte das Thema „Durch Volksbildung zur Volksidentität" [illegible] strebungen der

BDD-A32913 © 2014 Institutul „Bucovina" al Academiei Române
Provided by Diacronia.ro for IP 216.73.216.75 (2026-10-30 05:53:45 UTC)

Ruthenen im damaligen Czernowitz. Über eine rumänische Vereinigung, die akademische Gesellschaft „Junimea" (Jugend) und deren Mitglieder im Ersten Weltkrieg schrieb Anghel Popa. Im Bereich dieser Thematik forschte auch die Volkskundlerin Elena Pascaniuc: Die Bedeutung der Volkskultur der Bukowiner Rumänen in der Wahrung ihrer Identität 1850–1900.

Mit einer bisher weniger beachteten Thematik setzte sich in mehreren Beiträgen Dr. Ovidiu Bata vom Radautzer Institut auseinander, nämlich mit der Entwicklung der Bukowiner Forstgesetzgebung und -verwaltung, in diesem Heft mit den Auswirkungen des Gesetzes vom Juli 1897. Doktorandin Mihaela Ungureanu, von der viele Kurzfassungen von Vorträgen ins Deutsche stammen, betreute die 5. Folge von Georg Geib's seinerzeit in Bukarest erstveröffentlichten Geschichte der Kleinstadt Gura Humor (mit Bori) vom Ende des 18. Jahrhunderts bis Anfang des Ersten Weltkrieges. Geschäftsführer Vasile Schipor behandelt bereits in vierter Folge die Rolle der Bukowiner im kulturell-wissenschaftlichen Leben Rumäniens in der Zeit nach dem Zweiten Weltkrieg, zugleich ein besonderer Beitrag zum wenig erforschten Schicksal von Flüchtlingen aus der Nordbukowina.

Buchvorstellungen, die ständige Rubrik „Chronik", Jubiläen und Würdigungen beschließen das Heft, darunter mit deutscher Zusammenfassung der Tagungsbericht (mit Illustrationen) zum 140. Geburtstag des Malers Oskar Laske (1874–1951) „Die Bukowina im Bild – vorwiegend heiter und farbenfroh".

Luzian Geier

„ANALELE BUCOVINEI" ŞI „GLASUL BUCOVINEI" LA O IMPORTANTĂ ANIVERSARE

Die Zeitschriften „Analele Bucovinei" und „Glasul Bucovinei" feierten einen bedeutenden Jahrestag

(Zusammenfassung)[*]

Am 16. Mai 2014 in Radauti und am 17. Mai in Czernowitz haben das Bucovina-Institut der Rumänischen Akademie und der „Alexandru cel Bun"- Verlag eine wissenschaftliche Tagung zusammen veranstaltet. Der Grund zum Feiern war das 20jährige Bestandsjubiläum der beiden Zeitschriften, die zwei wichtigsten rumänischsprachigen Publikationen in der Bukowina: „Analele Bucovinei" aus Radautz und „Glasul Bucovinei" aus Czernowitz. Die folgenden Zeilen berichten von dieser Tagung, wobei sich die Autorin bemüht, Objektivität und berufliche Korrektheit zu

[*] Tradu

BDD-A32913 © 2014 Institutul „Bucovina" al Academiei Române
Provided by Diacronia.ro for IP 216.73.216.75 (2026-10-30 05:53:45 UTC)